

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Montag, 10. November 1952

Blatt 1707

## Alsbachkanal wird noch vor Weihnachten fertig

=====

10. November (RK) Der größte Kanalbau in den Nachkriegsjahren - die neue Einwölbung des Alsbachkanals - geht der Vollendung entgegen. Gegenwärtig wird an der Herstellung der letzten Doppelringprofile gearbeitet, sodaß Mitte Dezember der Alsbach die ganze Strecke von der Einmündung des Währinger Baches bis zum Donaukanal im neuen Gerinne fließen wird. Das letzte Bauos, das bekanntlich nur 46 Meter lang ist, dürfte eines der schwierigsten bei diesem großen Bauvorhaben gewesen sein. An dem letzten Bauabschnitt Markthalle-Fuchsthallergasse wird nun mit Hochdruck gearbeitet. Am vergangenen Wochenende wurde Samstag und Sonntag durchgearbeitet, um den Termin der Fertigstellung, der zum Jahresende festgesetzt war, noch zu verkürzen. Man hofft, daß bei weiterhin anhaltend günstiger Witterung noch vor Weihnachten auch die Straßenbahn über Nußdorfer Straße und Alsbachstraße wird fahren können.

Der umgebaute Alsbachkanal ist 851 Meter lang. Anstatt der alten, 8 Meter breiten Wasserrinne wurden nun zwei Profile mit je 4 Meter Spannweite und 2,2 Meter Höhe errichtet.

## Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

10. November (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 13. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Dienstag, dem 11. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.50 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.



Anni Dirkens zum Gedenken  
=====

10. November (RK) Auf den 15. November fällt der 10. Todestag der Schauspielerin und Soubrette Anni Dirkens (Drews).

Am 25. September 1870 in Berlin geboren, studierte sie am dortigen, dann am Dresdner Konservatorium und debütierte am Berliner Viktoriatheater. Von Leipzig kam sie 1896 ans Theater an der Wien, wo die Zeit ihrer Triumphe begann und sie einer der gefeiertsten Operettenstars der Jahrhundertwende wurde. Auch am Josefstädter- und Carltheater errang Anni Dirkens, deren Darbietungen zu den besten Leistungen der klassischen Wiener Operette gehören, glänzende Erfolge. Im ersten Weltkrieg widmete sie sich aufopfernd der Fürsorge für die Verwundeten. Sie kehrte als Kriegsinvalidin ins Privatleben zurück und konnte sich durch den Betrieb eines Tabakkiosks beim Burgtheater eine bescheidene Existenz sichern.

Zwölfmal Sportehrenzeichen der Stadt Wien  
=====

10. November (RK) Das Sportehrenzeichen der Stadt Wien, dessen Stiftung vom Wiener Gemeinderat am 22. Juli 1949 genehmigt wurde, wird am Mittwoch, dem 12. November, zum zwölftenmal verliehen werden. Den Statuten entsprechend, wurde dieses Ehrenzeichen an Männer und Frauen verliehen, die im sportlichen Wettkampf durch hervorragende Leistungen das sportliche Ansehen der Stadt Wien erhöht haben, aber auch an solche, die sonst auf dem Gebiet des Körpersportes besonderes geleistet oder sich Verdienste erworben.

Der erste aktive Sportler, dem damals noch Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Ehrenzeichen überreichte, war bekanntlich Richard Menapace. Gleichzeitig mit ihm erhielten Sektionschef Dr. Pultar und einer der ältesten Sportorganisatoren Engelbert Zölch diese Auszeichnung. Ferner wurden durch die Verleihung die Olympiasiegerinnen Herma Bauma und Ellen Müller-Preiß sowie die Kajaksportlerin Hedy Pillwein geehrt. Schließlich erhielt Europa-meister Helmut Seibt und erst in diesem Jahre der erfolgreiche



Eislauftrainer Rudolf Kutzer das Ehrenzeichen:

Am Mittwoch erhalten nun aus der Hand von Bürgermeister Jonas auch Franz Putzendopler, Gertrude Liebhart, Max Raub und Herbert Wiedermann diese hohe Sportauszeichnung der Stadt Wien. Oberamtsrat Putzendopler ist ein dem Wiener Fußballsport ergebener Fachmann und ein Freund der Wiener Jugend, der seit 45 Jahren vor allem die Arbeiter-Fußballvereine organisiert und viel zur Weltgeltung des Wiener Fußballsports beigetragen hat. Die drei jungen Sportler Liebhart, Raub und Wiedermann haben ihre Plätze bei der Olympiade 1952 unter für sie ungünstigen Bedingungen gegen die starken Nordländer nur mit 3/10 und 4/10 Sekunden Nachteil errungen.

Oberamtsrat Franz Putzendopler, Verwalter des städtischen Altersheimes Baumgarten, wurde am 22. Mai 1890 in Wien geboren. Seit 1907 ist er für den Fußballsport tätig, von 1907 bis 1909 als Spieler des damaligen "Arbeitersportklub Rapid", später Leiter der Jugendsektion des Klubs bis 1920. Dieser Sektion entstammen viele erfolgreiche Spieler wie Kuthan, Bauer, Kaltenbrunner u.a. Bis 1925 war Putzendopler Fußballschiedsrichter der höchsten Spielerklasse und im Vorstand des Schiedsrichterkollegiums tätig. Er war auch Mitbegründer und späterer Präsident des Arbeiter-Fußballverbandes (VAFÖ) und bis zum Jahre 1934 im Vorstand des ASKÖ. Nach Auflösung der Verbände im Jahre 1934 wurde ihm jede Tätigkeit innerhalb des Fußballsportes untersagt. Er wendete sich dem Kegelsport zu und wurde Mitbegründer des Österreichischen Keglerverbandes, dessen Ehrenpräsident er heute ist.

Im Jahre 1945 war er einer der ersten Funktionäre, die sich dem Wiederaufbau des Fußballsportes in Wien und in den Bundesländern widmeten. Seither bekleidet er die Funktion des Präsidenten des Wiener Fußballverbandes und ist Vizepräsident des Österreichischen Fußballbundes. Weiter ist er Kassier des Österreichischen Olympischen Comites, Mitglied des Sportbeirates der Stadt Wien, Aufsichtsratsmitglied der Stadion-Betriebs-Gesellschaft und Vizepräsident des ASKÖ.

Gertrude Liebhart, geboren am 26. Oktober 1928, ist kaufmännische Angestellte der GÖC. Als Kajakfahrerin der Wiener Polizei-Sportvereinigung, ist sie eine talentierte, ehrgeizige



Paddelsportlerin. Ihr Vorbild und Trainer war ihr Onkel, **Europa-**meister im Kajakslalom Karl Molnar. Sie übt seit ihrem 14. Lebensjahr ihren Sport aus und errang 1947 die ersten Meisterschaftssiege in der Anfängerklasse. 1948 kam sie bei den Kajakweltmeisterschaften in London mit ihrer Partnerin Fritzi Schwingl im Kajak-Zweier auf den 3. Platz. In den Jahren 1948/49 und 1950 wurde sie Staatemeisterin im Kajak-Einer und Zweier der Kurzstrecke (500 m) und der Langstrecke (1.000 m). Bei den Weltmeisterschaften 1950 in Kopenhagen erreichte sie im Kajak-Einer den vierten und Kajak-Zweier den zweiten Platz. 1951 erkrankte sie an Lungen- und Rippenfellentzündung und mußte ihren Sport vorläufig aufgeben. Im Olympiajahr 1952 begann sie wieder zu trainieren und siegte bereits sicher bei den Olympia-Ausscheidungskämpfen. 1952 wurde Trude beim Länderkampf Dänemark-Österreich Siegerin im Kajak-Einer und Kajak-Zweier und acht Tage später Wiener Meisterin.

Am 28. Juli 1952 errang sie in Helsinki hinter der Weltmeisterin Saimo (Finnland) mit nur vier Zehntelsekunden Nachteil im Kajak-Einer die einzigste Silbermedaille für Österreich.

Es bleibt zu hoffen, daß Frau Liebhart bei den kommenden Weltmeisterschaften 1954 und bei der Olympiade 1956 ihre Erfolge nicht nur wiederholen kann sondern die Beste wird.

Max Raub, geboren am 13. April 1926, Tischler der Bundesbahn-Hauptwerkstätte, und Herbert Wiedermann, geboren am 25. November 1927, Sportstudent, sind beide Kajakfahrer des ASKÖ-Vereines "Schwarz-Weiß Westbahn" und betreiben diesen Sport seit ihrem 12. Lebensjahr.

Im Jahre 1943 starteten sie gemeinsam zum erstenmal. Da beide zum deutschen Heer einberufen wurden und nachher in Kriegsgefangenschaft gerieten, konnten sie erst nach Rückkehr in die Heimat ihren Sport wieder aufnehmen. Beide sind mehrfache Meister, sowohl im Kajak-Einer als auch im Kajak-Zweier, in denen sie vom Beginn ihrer Sportlaufbahn an gemeinsam fahren.

Die bemerkenswertesten Leistungen von Max Raub: dreizehnmal österreichische Meisterschaft in verschiedenen Strecken im Kajak-Einer, -Zweier und -Vierer und im Kajak-Staffelfahren; Internationales französisches Championat in Mühlhausen 1949 im Kajak-Einer und Kajak-Zweier (mit Wiedermann); fünffacher jugo-



slawischer Meister 1950 im Kajak-Einer und Kajak-Zweier und Staffellauf; fünffacher ASKÖ-Meister 1951; vielfacher Wiener Meister; zwei dritte und ein vierter Platz bei den Weltmeisterschaften 1950 Kopenhagen; eine Bronzemedaille und ein vierter Platz (mit Wiedermann) in Helsinki 1952.

Herbert Wiedermann: ebenfalls dreizehnfacher österreichischer Meister; fünffacher jugoslawischer Meister; zweifacher ASKÖ-Meister 1950 und vierfacher Meister 1951; vielfacher Wiener Meister; zwei dritte und ein vierter Platz (mit Raub), Weltmeisterschaft 1950 in Kopenhagen, eine Bronzemedaille und ein vierter Platz in Helsinki 1952.

#### 50 Jahre Schule Unterlanzendorf

=====

10. November (RK) Am Sonntag fand in Unterlanzendorf die 50-Jahrfeier der dortigen Volksschule statt. Bei der Festversammlung sprachen u.a. auch der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Vizebürgermeister Weinberger.

Der Vizebürgermeister erklärte in seiner Ansprache, daß die Unterlanzendorfer Volksschule ein Beweis dafür sei, daß es auch in früheren Zeiten eine fortschrittliche Gesinnung und eine vorausschauende soziale Haltung und Planung gegeben habe. Leider machen sich nun auch hier die sinkenden Geburtenzahlen bemerkbar, die für ganz Österreich bald zu einem Problem zu werden drohen. Es sei eine Aufgabe aller Gutgesinnten, nicht nur dafür zu sorgen, daß der äußere Fortschritt weitergehe, sondern noch mehr dafür, daß unser Volk von der letzten Stelle in der Geburtenstatistik wieder zur Freude am Kind und damit zu einer gesunden Volkspolitik überhaupt gelange. Dazu seien allerdings materielle und geistige Voraussetzungen notwendig, an denen ebenfalls alle mitwirken müßten.

Die Festrede hielt der rührige Leiter der Schule, Oberlehrer Chytra, der auch ein Begrüßungsschreiben von Bürgermeister Jonas verlas. Die Feier wurde von Musikvorträgen und Darbietungen der Schulkinder umrahmt.



Achtung auf der Wagramer Straße  
=====

10. November (RK) Die Straßenbeleuchtung der Wagramer Straße zwischen Schüttaustraße und Arbeiterstrandbadgasse wird in dieser Woche aus dem Bereich der alten Pflasterfahrbahn über die neue Betonfahrbahn verlegt. Auf der Pflasterfahrbahn muß daher in dieser Zeit die Beleuchtung eingeschränkt werden. Den Verkehrsteilnehmern wird erhöhte Vorsicht empfohlen.

Rinderhauptmarkt vom 10. November  
=====

10. November (RK) Inland Auftrieb: 367 Ochsen, 297 Stiere, 977 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1.772. Verkauft wurden 362 Ochsen, 281 Stiere, 897 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.670. Unverkauft blieben 5 Ochsen, 16 Stiere, 80 Kühe, 1 Kalb, Summe 102. Kontumazanlage 2 Rinder. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Es notierten: Ochsen 7.- bis 10.60 S, Extremware 7 Stück zu 11.20 S; Stiere 7.50 bis 10.50 S, extrem 3 Stück zu 11.-S; Kühe 5.80 bis 8.50 S, extrem 8 Stück zu 9.60 S; Kalbinnen 6.50 bis 10.- S, extrem 2 Stück zu 11.- S; Beinlvieh 4.- bis 6.10 S.

Bei flauem, gegen Marktende etwas auflebendem Marktverkehr und leicht verschlechterter Qualität trat eine durchschnittliche Verbilligung von 0.80 bis 1.- S ein.